



Badeinsel: Ein Podest mit eingelassener Badewanne ragt auf den Balkon hinaus und wird mit einer Glas-Falt-Wand nach außen abgeschlossen oder geöffnet: ein einmaliges Spa-Erlebnis!

Sonderpreis für die beste Gesamtleistung in der Kategorie Familie: Martina Zendel

Wanne mit Aussicht

Martina Zendel hat nicht nur den begehrten Titel „beste Kreativ-Badplanerin Deutschlands“ gewonnen (SBZ 13/06), sondern wurde zusätzlich mit dem Sonderpreis für die beste Gesamtleistung ausgezeichnet

Was für eine Premiere: der zum zweiten Male ausgetragene SBZ-Ideenwettbewerb präsentiert die zweimalige Gewinnerin Martina Zendel. Nicht nur, dass die studierte Architektin die Auszeichnung „beste Badplanerin“ in der Kategorie Single gewonnen hat (siehe auch Berichterstattung in der SBZ 13/2006), sie konnte die Jury auch mit der besten Gesamtleistung überzeugen, die ein Teilnehmer bei diesem Wettbewerb erbracht hat. Mit der Badplanung für die „reife Familie“ rundete die Badplanerin aus Göppingen ihre reife Leistung beim SBZ-Ideenwettbewerb ab. Schon der erste Bericht in der SBZ hat in ihrer

Heimatstadt für Wirbel gesorgt. Die lokalen Zeitungen zeigten direkt Interesse an dem Kreativ-Talent, und auch im Familienbetrieb kamen die Auszeichnungen und die Berichterstattung gut an.

Ein Kunstwerk von Badplanung

Ausgangspunkt der Überlegungen von Martina Zendel für das neue Private Spa von Ursula, Jürgen und Bastian ist das ausgeprägte Geschmackempfinden ihrer virtuellen Kunden. Geprägt von zeitgenössischer Kunst soll die Badplanung etwas ganz Besonderes sein und sich wohltuend von Landhaus- oder Klassik-Stil abheben. Martina Zendel räumte daher erst mal mit tradierten Bildern auf und betrachtete die Planung unter ganzheitlichen Parametern. Das Motto des Wettbewerbs „Private Spa“ stand bei jeder kreativen Entscheidung im Mittelpunkt der Überlegungen. In ihrem Gestaltungskonzept bilden das ehemalige Schlafzimmer und das Badezimmer eine Einheit, ohne dass dabei auf eine räumliche Trennung der beiden Bereiche verzichtet

werden muss. Beim Betreten des großen, geschickt durch Wandelemente strukturierten Raumes gelangt man in eine Art Galerie mit Badewanne, die sich entlang der Fensterfront zum Balkon hin öffnet. Die Waschtischanlage ist am Ende des Raumes gerade noch zu erahnen, während der eigentliche Intimbereich mit WC und Dusche nicht einsehbar ist. Die Wandflucht linker Hand wird zur Ausstellungsfläche und bildet die Rückwand einer fast mittig im Raum platzierten, begehbaren



Sonderpreis für die beste Gesamtleistung: Dipl.-Ing. Martina Zendel (Architektur; FH) im gleichnamigen Familienbetrieb in Göppingen

SBZ-Kreativ-Wettbewerb

Ankleide. Dahinter versteckt sich der Schlafbereich – vom Eingang kaum wahrnehmbar, und dennoch luftig und offen, weil von beiden Seiten des Schrankes zugänglich. Die hintere Wand der Ankleidekabine nimmt eine Schiebetür auf, mit der das Schlafzimmer bei Bedarf auch gänzlich abgetrennt werden kann. Die gesamte Architektur erweist sich als ausgeklügelte Kombination von Sichtachsen und Sichtblenden.

Badeinsel entpuppt sich als Dreh- und Angelpunkt

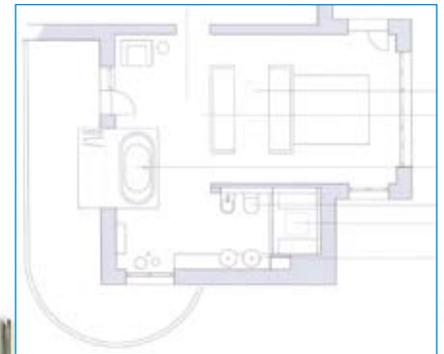
Innovatives Gestaltungselement ist sicherlich ein gefliester halbhoher Kubus (Caesar Fliese, Quarzite di barge, 60 x 60 cm) im Eingangsbereich, der eine Mittelablaufbadewanne aufnimmt (Portofino, Duscholux, 190 x 90 cm). Das quadratische Podest durchbricht die Außenwand und ragt zu einem Drittel auf den Balkon hinaus. Darüber kann der Durchlass mit einem falt-schiebeelement aus vier Glasscheiben zum Außenbereich geöffnet werden. Die Badeinsel entpuppt sich als

Dreh- und Angelpunkt der Komposition von Sichtachsen: Von hier aus ist nicht nur der Hygiene-Bereich einsehbar, sondern es öffnet sich auch eine Blickachse entlang der Ankleide und des Bettes auf die rückwärtige Fensterflucht in den Garten. Damit ist eine ganz-tägig lichtdurchflutete Durchsicht von der Vorderfront mit dem Balkon bis in den Garten möglich. Gleichzeitig bildet die Badewanne das Zentrum des loungeartigen Entspannungsbereichs und den Schnittpunkt zwischen drinnen und draußen.

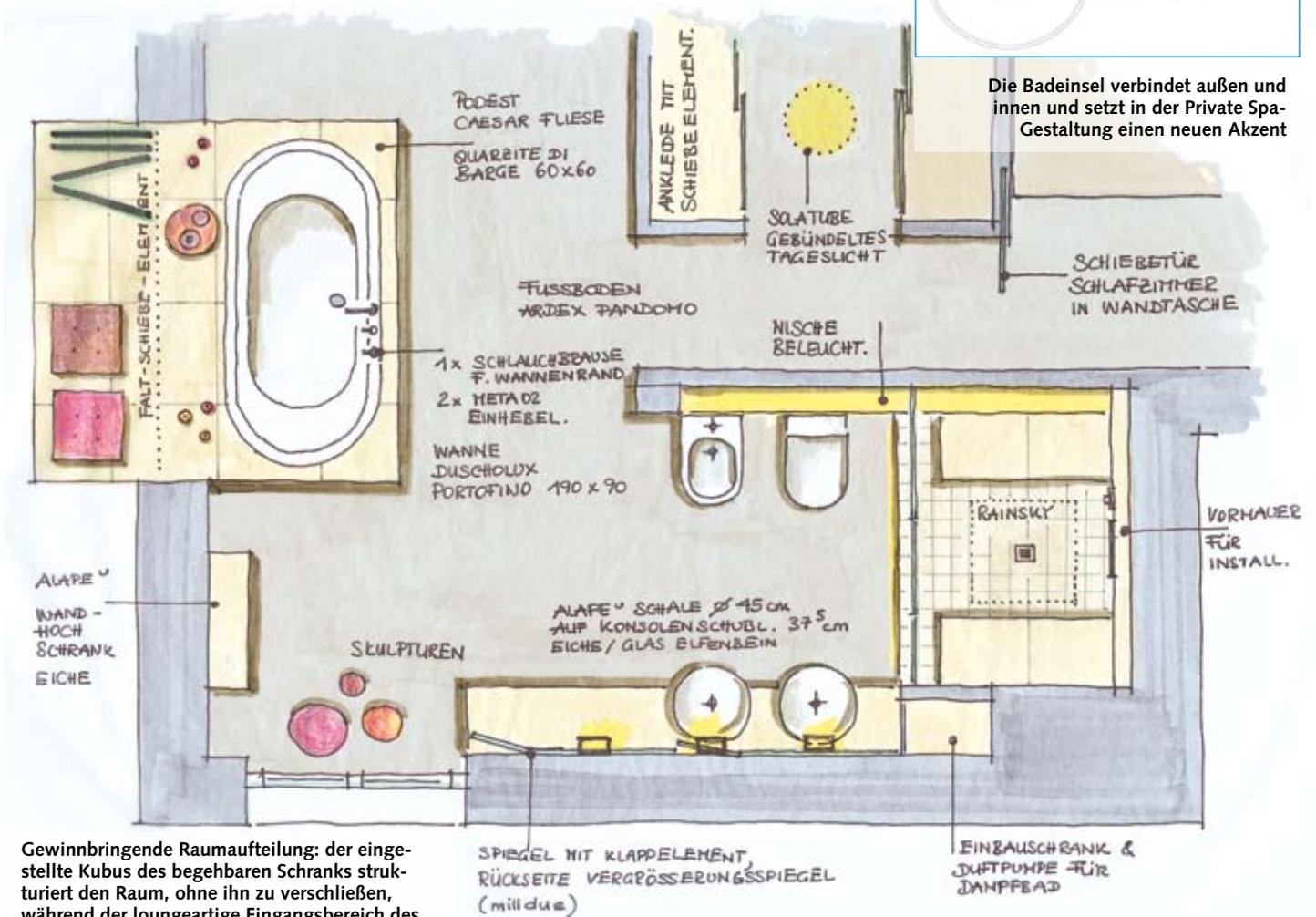
Mit Duft und Dampf

Längs durch die zur Hälfte erhalten gebliebene Wand vom Schlafbereich abgetrennt öffnet sich das eigentliche Badezimmer mit Waschtisch, WC und Dusche. Als Erstes fällt das Auge auf die luftige Waschtischanlage. Die Konsole erstreckt sich vom Fenster über die ganze Wand bis zur Duschnische und ist mit zwei Aufsatzschalenbecken von Alape sowie Wandarmaturen E-Mote von Dornbracht sehr minimalistisch gehalten. Die unter der

Konsole geparkten Rollcontainer sollen als Sonderanfertigung unauffälligen Stauraum sowie elektrische Anschlüsse liefern. Die Wandfläche über der mit Schubladen versehenen Waschtischkonsole wird nicht weiter durch Schränke gestört – hier ergänzen schlichte Spiegel mit ausklappbarem Seitenteil das schlichte Gestaltungskonzept. An der gegenüberliegenden Wandscheibe sind WC und Bidet aufgereiht – uneinsehbar vom Eingangsbereich. Hierfür wählte Martina Zendel die Modelle Starck II von Duravit. Das eigentliche Highlight des Waschbereichs ist in die hinterste Raumnische integriert: eine Dampfdusche von Repabad, abgetrennt durch rahmenlose



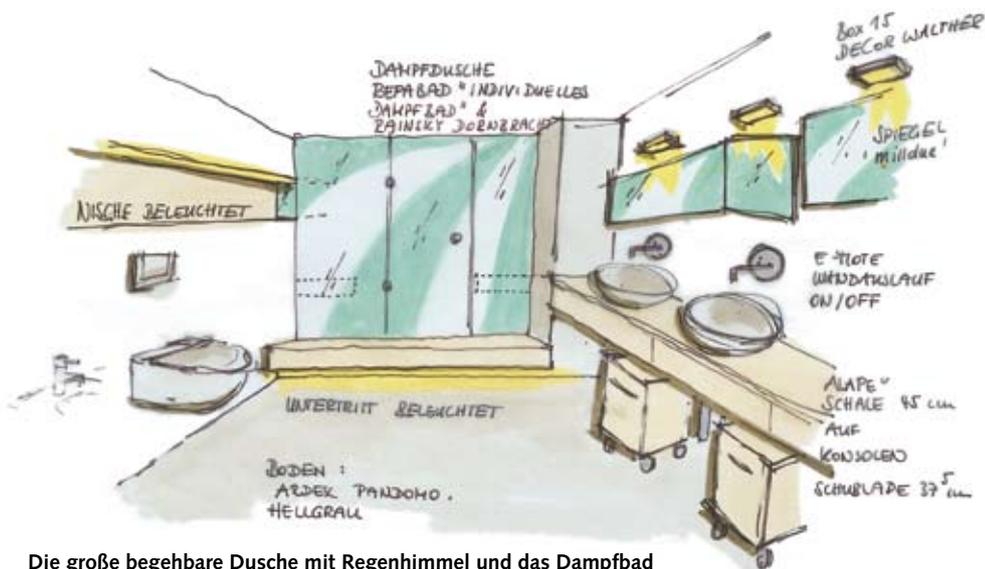
Die Badeinsel verbindet außen und innen und setzt in der Private Spa-Gestaltung einen neuen Akzent



Gewinnbringende Raumaufteilung: der eingestellte Kubus des begehbaren Schrankes strukturiert den Raum, ohne ihn zu verschließen, während der loungeartige Eingangsbereich des Private Spa in den hinteren Bereich des eigentlichen Bades überleitet

Glaswände und aufgebaut auf einem Bodenelement von Illbruck. Luxuriöses Ausstattungselement dieses Dampfbads ist ein Rainsky M, von Dornbracht. Die zugehörige Duftpumpe und zusätzlichen Stauraum will Zendel in einem Einbauschrank unterbringen, der in einer zwischen Dampfbad und Waschtischanlage verbliebenen Nische Platz findet. Über der Vormauer von der WC-Anlage integriert die Architektin eine beleuchtete Nische, die sich in der Dampfdusche fortsetzt.

Bei dem ganzheitlichen Konzept begeisterten die Jury aber nicht nur die raumplanerischen Ideen, sondern auch die Ausstattungsdetails. Passend zum künstlerischen Anspruch und puristischen Geschmack der Auftraggeber wählte Martina Zendel einen fugenlos zu verarbeitenden Wand- und Bodenbelag auf Zementbasis von Ardex. Der Boden in hellgrau erhält so den Charakter eines großflächigen Steinbodens. Die Wände bleiben weiß und sind hinter den Sanitärobjekten mit einer Epoxidharzversiegelung versehen. Fliesen in Hellbeige finden sich lediglich auf dem Wannepodest und in der Dusche. Auch für die Konsole sind helle Farben vorgesehen: Eiche mit Glasplatte Elfenbein. Die Armaturen und Accessoires setzen chromglänzende Akzente. Die Beleuchtungselemente sind äußerst zurückhaltend gewählt und erinnern an Oberlichter und Spots in einer Galerie. Nur die Farblicht-Effekte des Dampfbads und der beleuchtete Untertritt setzen auf Effekt – ansonsten ist Tageslicht in diesem Entwurf das wichtigste Gestaltungselement. Das zeigt sich auch in den technisch raffinierten



Die große begehbare Dusche mit Regenhimmel und das Dampfbad sind die Highlight des Waschbereichs

Oberlichtern, die sich Martina Zendel für die Beleuchtung des Ankleidekubus eingeplant hat. Durch eine das Licht bündelnde und nach innen reflektierende Oberlichtkugel Solatube herrschen auch im begehbaren Kleiderschrank natürliche Lichtverhältnisse.

Neue Erlebnisqualität

Der künstlerische Gestaltungswille von Ursula ist genauso umgesetzt wie der Wunsch von Jürgen nach einem sportlich-technischen Charakter des Bades. Die Sichtachsen auf Skulpturen, Galerie und Wohnbereiche zelebrieren das Ineinanderfließen von Natur, Architektur und Kunst. Zudem ist mit dem Wannepodest und der Glas-Falt-Wand ein ganz besonderes Wohlfühl-Element hinzugekommen: Mit seinem fließenden Übergang

Carl Zendel GmbH in Göppingen

Auf eine 115-jährige Geschichte blickt die Carl Zendel GmbH zurück. Das Familienunternehmen arbeitet bereits in der vierten Generation und bietet Produkte und Dienstleistungen rund um Badzimmer und Haustechnik an. Rund 25 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen. Stolz sind die beiden Geschäftsführer und Geschwister Karl-Richard und Heidi Zendel nicht nur auf ihre lange Tradition: pro Jahr wurden bis auf den heutigen Tag ein bis zwei Lehrlinge ausgebildet, von denen mancher der Firma die Treue hielt. Mit einem neuen Unternehmensauftritt startete Zendel in das aktuelle Geschäftsjahr. www.zendel-bad.de



Die sparsame Möblierung und große Wandflächen lassen Platz für viel Kunst

Sponsored by

